

Meine geliebte Tochter, ich bin froh, dich nahe bei mir zu haben, um dich lehren zu können, wie das Reich des Göttlichen Willens in allen Dingen gegenwärtig sein kann.

Alle Kreuze, Schmerzen, Demütigungen sind - wenn sie vom Leben des Göttlichen Willens umhüllt sind – wie Rohstoffe in seinen Händen, um sein Reich zu nähren und es immer mehr gegenwärtig zu machen.

Sei aufmerksam und höre auf deine Mama: ich wohnte in der Grotte von Betlehem mit Jesus und dem lieben Hl. Josef. Wie glücklich waren wir! Diese Grotte wurde für uns zum Paradies, weil in ihr das Göttliche Kind und der Göttliche Wille, der in uns wirkte, waren.

Zwar fehlten Leiden und Tränen nicht, aber diese, verglichen mit den unermesslichen Meeren von Freuden, Glück und Licht, die das Göttliche Fiat bei jedem unserer Akte entspringen ließ, waren nur Tröpfchen in diesen Meeren. Die süße und liebenswürdige Gegenwart meines teuren Sohnes war eine der größten Freuden.

Geliebte Tochter, du sollst wissen, als kaum **der achte Tag des irdischen Lebens des himmlischen Kindes** anbrach, schlug das Göttliche Fiat die Stunde des Schmerzes, indem Es uns befahl, das liebliche Kind beschneiden zu lassen.

Es war ein äußerst schmerzhafter Schnitt, dem sich der kleine Jesus unterziehen musste. Es war das Gesetz jener Zeit, das befahl, dass alle Erstgeborenen sich diesem schmerzhaften Schnitt unterziehen mussten.

Man kann es als das Gesetz der Sünde bezeichnen.

Doch mein Sohn war unschuldig und sein Gesetz war das Gesetz der Liebe.

Dennoch - da Er nicht kam, um den Menschen als König, sondern als den abgefallenen Menschen vorzufinden, *um sich mit ihm zu verbrüdern und ihn zu erheben wollte Er sich herabsetzen und unterwarf Sich dem Gesetz.*

Meine Tochter, ich und der heilige Josef verspürten ein Beben des Schmerzes Aber unerschrocken und ohne zu zögern riefen wir den Diener und erklärten uns bereit, Jesus mit einem schmerzhaften Schnitt beschneiden zu lassen.

Auf Grund dieses bitteren Schmerzes weinte das Kind Jesu und warf Sich Hilfe suchend in meine Arme. Der heilige Josef und ich vermischten unsere Tränen mit den Seinen

Das erste, aus Liebe zu den Geschöpfen vergossene Blut Jesu, wurde gesammelt.

Es wurde Ihm der Name Jesus gegeben, ein mächtiger Name,

-der Himmel und Erde wie die Hölle erzittern lässt.

Der Name, der Balsam, Schutz und Hilfe für jedes Herz sein sollte.

Meine Tochter, dieser Schnitt war das Ebenbild des grausamen Schnittes, den der Mensch seiner Seele zugefügt hat, da er seinen Willen tat.

Mein lieber Sohn ließ sich diesen Schnitt machen, um den harten Schnitt des menschlichen Willens zu heilen, und mit seinem Blut die Wunden der vielen Sünden, die das Gift des menschlichen Willens in den Kreaturen erzeugt hat.

Jeder menschliche Willensakt ist ein Schnitt, der ausgeführt wird, ist eine Wunde, die sich öffnet. Mit seinem schmerzhaften Schnitt bereitete der göttliche Knabe Abhilfe allen menschlichen Wunden.